

„Wödsteira“ bringt süße Gewinnchance

Rahmen der Serie „Wödsteira“ schicken Auslandssteiererinnen und Auslandssteierer Grüße aus dem Grünen Herz Österreichs und geben Einblick in ihre Karriere. Im aktuellen Beitrag erzählt der Obersteierer Adalbert Lechner über seine Laufbahn bei Lindt & Sprüngli.

Im Gepäck hat er auch ein süßes Vergnügen: Im Beitrag eingebettet finden Sie eine Verlosung, bei der Sie die Chance haben, eines von drei Schokoladenpaketen zu gewinnen!

IM GEWINNSPIEL

Einfach QR-Code scannen und an der Verlosung teilnehmen. Diese finden Sie online in folgendem Beitrag:



Scheuch und J. Pessler präsentieren die Leistungsbilanz der AK.

Arbeitnehmer brauchen Hilfe

Seit der Pandemie in die Teufelsklinge – wir bewegen uns von der schwierigen Situation in die nächste“, bewertet Arbeitermarkter-Steiermark-Präsident Johann Scheuch die Umstände für die irische Arbeitnehmer. Die Leistungsbilanz der AK für 2023 zeigt deutlich den Bedarf bei der Vertretung ihrer Mitglieder: „Rund 100 Rechtsauskünfte erteilten unsere Fachleute täglich“, so AK-Direktor Johann Scheuch. Im vergangenen Jahr wurden 79 Millionen Euro für Mitglieder erzielt, im Vergleich des Arbeitsrechts wurden im vergangenen Jahr 1.038 Klagen eingereicht, wobei insgesamt 9,6 Millionen Euro erstritten wurden.

Feinste Schokolade

Der Liezener Adalbert Lechner steht an der Spitze des Schweizer Schokolade-Imperiums „Lindt & Sprüngli“.

Für viele sind sie alljährlich ein süßes Vergnügen, für einige sogar Sammlerstücke: Aus feinsten Schokolade gefertigt und in ihre charakteristische Folie eingepackt sind die Goldhasen von „Lindt & Sprüngli“ mittlerweile seit mehr als 70 Jahren Vorboten des nahenden Osterfestes.

„WÖDSTEIRA“

Auslandssteierer im Interview

Seit Oktober 2022 steht mit Adalbert Lechner ein gebürtiger Steierer an der Spitze von „Lindt & Sprüngli“ und ist damit nicht nur „Chef“ der beliebten Goldhasen, sondern auch des milliardenschweren Schweizer Schokolade-Imperiums.



Von der Kakaobohne zur Qualitätsschokolade: Adalbert Lechner ist für „Lindt & Sprüngli“ auf der ganzen Welt unterwegs.

denschweren Schweizer Schokolade-Imperiums.

Von Graz nach Kilchberg

„Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Graz und dem Gerichtsjahr in Leibnitz zog ich nach Wien, um bei L'Oréal als Produktmanager im Marketing zu arbeiten. Danach folgten Stationen bei Johnson & Johnson in Salzburg, Lindt & Sprüngli Austria in Wien, ab 1997 bei

Lindt & Sprüngli Deutschland in Aachen und seit 2022 bei Lindt & Sprüngli International AG in Kilchberg in der Schweiz“, erzählt Lechner. Damit ist der Steierer nun seit Jahrzehnten im Konzern tätig. In dieser Zeit hat sich das Unternehmen von einem europäischen zu einem globalen Player entwickelt und sowohl der Umsatz als auch der Unternehmenswert hat sich vervielfacht. „In den kommenden Jah-

Steirer-Betriebe erkunden Indien

Wirtschaftsdelegation lotet Marktchancen am boomenden Subkontinent aus.

ANDREA SITTINGER AUS INDIEN

Indien ist jung und aufstrebend – diese Attribute will sich die Steiermark als Exportland, schließlich hängt jeder zweite Arbeitsplatz am Export, zunutze machen. Vor diesem Hintergrund ist eine Delegation aus rund 40 Vertretern aus steirischer Wirtschaft, Industrie, Forschung und Politik auf den indischen Subkontinent gereist, um den boomenden Markt vor Ort zu sondieren. Mit an Bord hätte als Delegationsleiterin auch Wirtschaftslandesrätin Barbara Binger-Miedl sein sollen, aber, da sie kurzfristig

Wirtschaftslandesrätin Barbara Binger-Miedl sein sollen, aber, da sie kurzfristig

28 km Autobahn pro Tag

„Indien ist kein leichter Markt, aber ein Markt mit Zukunft“, bringt es der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Indien Hans-Jörg Hörtnagl bei der Begrüßung auf den Punkt. Aktuell sind bereits 150 österreichische Unternehmen, darunter steirische Aushängeschilder wie Andritz, AVL, Anton Paar, AT&S, Siemens Mobi-

lity oder XAL, in Indien tätig, zehn weitere sind laut Hörtnagl „gerade in der Pipeline“. Das Motiv liegt auf der Hand: Indien ist die am stärksten wachsende Volkswirtschaft der G20-Staaten und ist auf dem besten Weg, die drittgrößte Wirtschaftsmacht nach den USA zu werden.

„Indien investiert Milliarden in die Infrastruktur ausbauen“, sagt der 60-jährige Unternehmer Anton Paar. Das Eisenbahnen in Tunnel und Gänge. Letzteres soll besonders dem Tempeltourismus zugute kommen – aber eben auch österreichischen Unternehmen, ist hier doch unter anderen Doppelmayr involviert. Die Strabag wiederum ist an einem Tunnelbauprojekt im Himalayagebiet auf 3.000 Meter Seehöhe beteiligt. Die Teilnahme an dieser Reise erfolgt auf Einladung des Landes Steiermark.



Marktchance Indien: Christina Ulrich (ICS), Christoph Ludwig (SFG), Karl Hartleb (ICS), Herbert Ritter (WK), Daniela Guß (ICS) und Gernot Pagger (IV)